

#### 44. Treffen der Steuerungsgruppe LA21 Plus Donaustadt

28. September 2021 von 17:00-19:00, Café im Leo, in der kleinen Stadtfarm

##### Anwesende:

- Cornelia Sucher (SPÖ, Vorsitzende der Steuerungsgruppe)
- Günter Jessl (Paradiesgartl und Lobauwegerl)
- Rosana Wiesmaier (Stadtteilnetzwerk Breitenlee)
- Gerhard Gstöttner (Agendagruppe Rad22)
- Mike Graner (Bildungswerkstatt Barbenhäufel)
- Jing Hu (Neos)
- Tanja Stiedry (Bezirkskoordinatorin der Donaustadt)
- Sabrina Halkic (Verein Lokale Agenda 21 Wien)
- Vicki Matejka und Hannes Posch (AgendaDonaustadt)

##### Entschuldigt:

Burgi Linnau (Agendagruppe Rad22), Brigitte Breichner und Andrea Linsmeyer (Gemeinschaftsgarten Norwegerviertel), Karl Dworschak (VHS Donaustadt), Christa Staudinger (die Grünen), Jürgen Bauer (Gemeinschaftsgarten Stadtgemüse22)

---

##### TOPs:

- 1) Willkommensgruß und Vorstellungsrunde
- 2) Arbeitsfenster: Reflexion – wie niederschwellig sind wir und wen erreichen wir mit unseren Aktivitäten?
- 3) Was passiert in den Agendagruppen und -netzwerken?
- 4) Ausblick



## 1) Willkommensgruß

Cornelia Sucher, Vorsitzende der Steuerungsgruppe, eröffnet auf der Terrasse im „Café im Leo“ der kleinen Stadtfarm die Sitzung. Gastgeber Mike Graner hat für eine besonders gute Jause gesorgt. Da sich manche Mitglieder nur aus Online-Treffen kennen und andere noch gar nicht, lernen sich die Teilnehmer\*innen in einer Vorstellungsrunde kennen. Neu in der Runde ist Sabrina Halkic. Sie ist die Nachfolgerin von Andrea Binder-Zehetner als Geschäftsführerin des Vereins Lokale Agenda 21 Wien.

## 2) Arbeitsfenster zum Thema „Donaustädter\*innen niederschwellig erreichen“

Donaustädter\*innen mit unseren Themen und Projekten zu erreichen, bzw. zum Mitmachen zu motivieren, ist eine Aufgabe der AgendaDonaustadt, mit der wir uns immer wieder beschäftigen und die manchmal herausfordernd ist. Wir nutzen das Arbeitsfenster um gemeinsam zu reflektieren: Wie niederschwellig sind wir? Wen erreichen wir mit unseren Aktivitäten? Und wie? Die Teilnehmer\*innen sammeln in vier Arbeitsgruppen ihre Überlegungen und diskutieren sie anschließend im Plenum.

### Reflexionen:

- Mit den Agenda-Angeboten erreichen wir Generationen übergreifend sehr unterschiedliche Zielgruppen: Z.B Jugendliche bei der Beteiligung am Sportplatz, Personen mit unterschiedlichen Migrationshintergründen bei den Gartl-Projekten oder im Sprachcafé, sowie diverse andere Gruppen bei Freiraumgestaltungsprojekten, Nachbarschaftsfesten, etc. Das Interesse an den Angeboten ist oft sehr groß.
- Schwieriger ist es, Personen zum Mitwirken in den Agendagruppen zu motivieren. Zum Aktivwerden und Mitpacken braucht es Zeitressourcen und eine gewisse „Veranlagung“.
- Zumeist führen eine Fragestellung oder ein Bedürfnis nach Veränderung Menschen zur Agenda. Wichtig ist, diese Momente gut zu nutzen, um in Kooperation zu kommen.
- Viele Agendagruppen und -projekte zeichnet Beständigkeit aus. Daraus können Freundschaften entstehen, die die Gruppen oft motivieren, weiterzuarbeiten.
- In vielen Gruppen bleibt die Arbeit bei einigen wenigen hängen. Es wäre wünschenswert die Gruppen zu vergrößern.
- Da die Agendaprojekte und die Motivationen zum Mitmachen so vielfältig sind, sind auch die Tätigkeiten und „Benefits“ der Aktiven sehr bunt. Wir versuchen sie mit Beispielen zu beschreiben.
- Wichtig und bewährt ist der Ansatz, über konkrete Themen und mit lokalem Bezug auf die Menschen zuzugehen.

### Ideen:

- Personen, die aktiv werden wollen, bringt meist ein intrinsischer Wunsch oder ein Bedürfnis zur AgendaDonaustadt. Es ist also besonders wichtig, Donaustädter\*innen mit ihren eigenen Bedürfnissen zu erreichen. Ergänzend zur Frage, wie wir die Menschen erreichen können, sollten wir uns auch fragen: „Wie können Personen uns mit ihren eigenen Wünschen gut erreichen?“
- Vor einigen Jahren hat die AgendaDonaustadt zu einem Ideen-Forum zum Thema nachhaltige, lokale Lebensmittel und Ernährung eingeladen, woraus nach einiger Zeit die Bildungswerkstatt Barbenhäufel entstanden ist. Auf dem Thema liegt auch jetzt, in Zeiten der Pandemie, viel Aufmerksamkeit.
- Kooperationen mit anderen lokalen Initiativen könnte hilfreich sein, um die Arbeit der AgendaDonaustadt bei unterschiedlichen Zielgruppen bekannter zu machen.
- Über Schulen könnten auch die Eltern erreicht werden. Die Erfahrung zeigt, dass es „Drahtzieher\*innen“ in den Bildungseinrichtungen braucht, also Ansprechpersonen, die die Kooperation unterstützen.

- Das Sprachcafé wiederzubeleben würde nicht nur helfen, ein gezieltes Angebot für die Zielgruppe der Deutschlernenden zu schaffen, sondern auch Menschen aus anderen Kulturen auf die AgendaDonaustadt aufmerksam zu machen.
- Weiterhin niederschwellige Möglichkeiten des Austauschs anzubieten ist wichtig, weil soziale Treffpunkte sukzessive verloren gehen und dieser Austausch in kleinen Schritten zu Engagement für Nachhaltige Entwicklung führen kann.
- Bewusstseins- und Verhaltensänderungen (beispielsweise betreffend Landwirtschaft und Erholung) brauchen sehr viel Beziehungsarbeit. Eine Begegnung oder ein guter Rat alleine reicht nicht aus.
- Grün- und Gartenthemen: Man würde meinen, Menschen ohne Garten sind besonders interessiert. Es zeigt sich aber, dass viele Menschen mit privatem Grün auch bereit sind, sich für öffentliches Grün zu engagieren.

### 3) Was passiert in den Agendagruppen und -netzwerken?

#### Stadtteilnetzwerk Breitenlee

In Breitenlee finden im Herbst/Winter gleich drei Veranstaltungen statt. Unter anderem versucht das Netzwerk damit mehr Aktive für die Mitarbeit zu gewinnen. Eine Online-Umfrage, die über den Sommer gelaufen ist, ist gerade abgeschlossen worden und wird zurzeit ausgewertet.

Am 1. Oktober findet die Auftaktveranstaltung zur neuen Fläche am Rautenweg statt. Die Nachbarschaft ist dabei dazu eingeladen, die Grünfläche gemeinsam mit den Forstbetrieben der Stadt Wien bedürfnisorientiert und naturnah zu planen und zu gestalten. *Anmerkung: Die Veranstaltung hat bereits stattgefunden und war sehr produktiv. Eine Doku davon folgt in Kürze.*

Am 9. Oktober lädt das Stadtteilnetzwerk zur Veranstaltung „Breitenlee – ein Dorf im Wandel“ ein. Die Gruppe bietet ein vielfältiges, interessantes Programm. Unter anderem zeigt Rosana die Entwicklung mithilfe von alten und neuen Fotos des Stadtteils. Vize-Forstdirektor Herbert Weidinger erzählt von der Entwicklung des Norbert-Scheed-Waldes. Die Netzwerk-Aktiven haben die Breitenleer\*innen mit einer Postwurfsendung dazu eingeladen. In manche Wohnhäuser kommt man nicht mehr so leicht hinein, weshalb sich die Gruppe teilweise professionell unterstützen ließ. Durch Einreichungen bei der WIG und beim partizipativen Gruppenbudget konnte ein kleines Sachkostenbudget organisiert werden, um dort einen entsprechenden Rahmen zu bieten.

Am 27. November findet – nach zweijähriger coronabedingter Pause – wieder die Punschhaltestelle am Breitenleer Anger statt.

#### Stadtteilnetzwerk Stadlau

Am 8. Oktober geht am Sportplatz in Stadlau das Nachbarschaftsfest des Stadtteilnetzwerks über die Bühne. Nach vielen Anläufen kann es jetzt endlich stattfinden.

Das Netzwerk beschäftigt sich derzeit mit der Neuauflage des Reiseführers Stadlau, denn seit der letzten Version hat sich einiges verändert. Besonders für Zuziehende soll er eine Einladung sein, sich näher mit dem vielfältigen Stadtteil zu beschäftigen und hier gut zu landen. Vor dem Sommer fand ein gruppeninterner Spaziergang statt, der das Netzwerk neue Ideen und Perspektiven für den Reiseführer gegeben hat.

In der Gruppe gibt es immer wieder neue Personen, die sich beruflich oder privat engagieren. Die Gruppe freut sich über einen neuen, sehr engagierten Bewohner im Team.

#### Agendagruppe Rad

Das Radwegekonzept, an dem die Agendagruppe, insbesondere Gerhard Gstöttner, mitgewirkt hat,

sollte noch im September vom Verkehrsplanungsbüro Traffix fertig gestellt werden. Bezirksvorsteher Ernst Nevriy und Mobilitätsstadträtin Ulli Sima stehen hinter dem Projekt und haben die finanziellen Mittel für die Umsetzung zugesichert. Besonders relevant ist der Ausbau der Radrouten an der Wagramerstraße und der Donaustadtstraße.

Außerdem hat die Gruppe über den Sommer die bestehenden Radabstell-Anlagen sondiert und eine Liste von weiteren wünschenswerten Stellplätzen erarbeitet. Conny Sucher hat diese Liste bereits an die Fachdienststellen weitergegeben, von denen sie zurzeit geprüft werden.

### **Agendagruppe Gemeinschaftsgarten Norwegerviertel und Stadtgemüse22 – Gemeinschaftsgarten am Mühlgrund**

Über den Gemeinschaftsgarten Norwegerviertel konnte diesmal wenig berichtet werden. Im Herbst ist die Renovierung der Gartenhütte geplant.

Seit einiger Zeit unterstützt die AgendaDonaustadt auch einen anderen Gemeinschaftsgarten: Stadtgemüse22. Der Garten am Mühlgrund ist gut angelaufen. Die Gruppe hat im letzten Jahr einen Großteil der etwa 16 bis 18 noch offenen Beete, die im Masterplan eingezeichnet waren, hergerichtet und vergeben. Die Integration der neuen Gärtner\*innen aus der Stadlauer Nachbarschaft hat gut funktioniert. Die Anliegen der Gartengemeinschaft, die letztes Jahr in einer Mitglieder-Umfrage abgefragt wurden, konnten Großteils umgesetzt werden. Das Vorstandsteam plant bei einer der nächsten Treffen der Steuerungsgruppe dabei zu sein.

### **Agendagruppe Bildungswerkstatt Barbenhäufel**

Auf der kleinen Stadtfarm tut sich wie immer viel. Unter anderem ist ein Projekt geplant, das eine besondere Kombination von Folientunnel, Aquaponic und Bäckereiabwärme beforscht.

Am Gelände des Barbenhäufels findet der Biologie-Unterricht der Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau statt. Es gibt dort ein Outdoor-Klassenzimmer, eine Feuerstelle und viel Platz zum Forschen und Entdecken.

Zudem unterstützt die AgendaDonaustadt das Barbenhäufel bei der Radbox. Hier können Räder repariert werden bzw. können Besucher\*innen lernen, wie das geht. Jedes Jahr setzt eine Studierendengruppe der Hochschule für Agrarpädagogik ein pädagogisches Projekt um. Im letzten Jahr unterstützten sie den Pilz-Betrieb Hut und Stiel. Auch dieses Jahr Semester ist eine Kooperation geplant.

Nach der Besprechung führte Mike uns zu besonders sehenswerten Plätzen der kleinen Stadtfarm.

## Kooperationsprojekte Paradiesgartl und Lobau Wegerl



Günter Jessl hat in den letzten Monaten sehr viel alleine umgesetzt. Immer wieder hilft ihm die Kern-Gartengruppe beim Gießen und Pflegen. Die Ernte ist dieses Jahr leider nicht sehr gut ausgefallen. Neben den natürlichen Herausforderungen liegt es auch an Besucher\*innen, die unreifes Obst und Gemüse mitnehmen. In der kommenden Gartensaison ist geplant, das Feld ruhen zu lassen und die Bodenqualität mit einer Gründüngung zu verbessern.

Zum ersten Mal sind in dieser Gartensaison wertvolle Materialien wie Gartenschläuche und Schlauchaufsätze entwendet worden. Zudem ist das Bienenfutter für den Winter verschwunden. Es soll nun eine sicherere Kiste installiert werden. Die AgendaDonaustadt wird das nötige Budget zu Verfügung stellen.

Mike Graner schenkte Günter Jessl einen Kürbis – als Trost für die fehlende Ernte im Paradiesgartl.

Am 22. Oktober lädt die Gartengruppe zum Ernte- und Pflegepicknick ein.

### 4) Ausblick

- Die Einladungen zu den kommenden Veranstaltungen sind diesem Protokoll im Mail-Anhang beigelegt.
- nächstes Treffen der **Steuerungsgruppe: Dienstag, 14. Dezember 2021, 17 bis 19 Uhr**  
Der Ort wird noch bekanntgegeben.

Wien, 06. Oktober 2021, Vicki Matejka & Hannes Posch